

Harz

Totale Enttäuschung

kreistag Sekundarschüler aus Gernrode müssen nach Thale wechseln. Eltern sind nicht einverstanden.

VON RITA KUNZE, 08.03.12, 19:43h, aktualisiert 08.03.12, 20:28h

halberstadt/MZ. Sie fühlen sich ungerecht behandelt: Den Schülern und Elternvertretern der Sekundarschule Hagenberg in Gernrode, die am Mittwoch die Kreistagsabstimmung zur Schulentwicklungsplanung 2012 / 13 verfolgt hatten, steht die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Denn mit Beginn des neuen Schuljahres werden Schüler aus Allrode und Friedrichsbrunn in die Sekundarschule Thale / Nord fahren, das ist mehrheitlich so beschlossen.

"Wir sind als Eltern enttäuscht", sagt Michaela Mund nach der Sitzung. "Wir werden jedes Jahr wieder auf der Matte stehen und uns diesem Entschluss nicht beugen."

Für den Gernröder Ortsbürgermeister Detlef Kunze ist das Abstimmungsergebnis eine "totale Enttäuschung". Aber er sieht in dem Beschluss zugleich eine "feste öffentliche Zusage": Die Befürworter der veränderten Schuleinzugsbereiche hatten während der Debatte immer wieder betont, dass die Gernröder Sekundarschule nicht in ihrem Bestand gefährdet ist, wenn Schüler aus Allrode und Friedrichsbrunn an die Thalenser Einrichtung wechseln.

"Diese Kinder sind in Gernrode groß geworden, sie fühlen sich dort wohl", betont Mund. "Aber es geht hier nicht um Kinder, sondern um Zahlen", sagt sie empört. In der Tat wurde während der Debatte kräftig mit Zahlen jongliert. Gegner und Befürworter der Änderung versuchten so, handfeste Argumente einzubringen, die jedoch meistens ihre Wirkung verfehlten.

"Schüler sollen dort beschult werden, wo sie wohnen", sagte schließlich Karl-Josef Hahner (CDU). Wie solle man in den neuen Verwaltungsgemeinschaften eine Identität schaffen, wenn die Schüler woanders hinfahren, fragte er. Nach Auffassung von Thomas Balcerowski, Mitglied der CDU-Fraktion und Thalenser Bürgermeister, ist die Sekundarschule in Gernrode in ihrem Bestand nicht gefährdet. Die Stadt Thale habe diesen Antrag auch nicht mit "Tunnelblick" gestellt, wie es Monika Hohmann (Die Linke) zuvor erklärt hatte. Das sei eine Entscheidung der Ortschaftsräte gewesen, betonte Balcerowski.

Die Grundschule in Friedrichsbrunn sei ein "sehr instabiles Gebilde" und nur durch Zugeständnisse der Stadt Harzgerode weiterhin aufrecht zu erhalten, erklärte Balcerowski weiter. Nicht Thale werde der etwaige Todesstoß für Gernrode sein, sondern "möglicherweise Ballenstedt" - dort wird über die Schaffung einer Sekundarschule in freier Trägerschaft diskutiert.

"Wir müssen die Schüler und Eltern künftig mehr in die Entscheidung einbeziehen", gab Karl-Friedrich Kaufmann (FDP) zu bedenken. Aus jetziger Sicht bestünde keine Gefährdung der Gernröder Sekundarschule. Kaufmann nannte es ein "legitimes Recht", dass Friedrichsbrunner und Allröder Kinder auch in ihrer Verwaltungsgemeinschaft beschult werden.

In die emotional geführte Debatte klinkte sich Landrat Michael Ermrich (CDU) ein: "Wenn man im Landkreis Mansfeld-Südharz so diskutiert hätte wie wir heute, dann hätten wir die Sekundarschule Harzgerode nicht mehr." Soll heißen: Schüler, die aus dem anderen Landkreis hier beschult werden, sicherten den Fortbestand des Harzgeröder Schulstandorts.

Den betroffenen Eltern half der Vergleich wenig. Sie hatten vor der Kreistagssitzung 252 Unterschriften von Einwohnern in Allrode, Friedrichsbrunn und Stecklenberg gesammelt, mit denen eine Beschulung der Kinder in Gernrode befürwortet wird.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1330408985971>'
